



Das Neuererkollektiv der LPG Perwenitz im Kreis Nauen hat in den vergangenen Jahren 50 Verbesserungsvorschläge gemacht, darunter solche, die auf eine hohe Qualität der Ernte, Sortierung und Lagerung der Kartoffeln gerichtet sind.

Foto: Weigelt

Das trifft voll auf die sozialistische Landwirtschaft zu, die ein integrierender Bestandteil der Volkswirtschaft und der sozialistischen Gesellschaft ist. In diesem Zusammenhang sei an die Feststellung von Karl Marx erinnert, der in seinem Werk „Grundrisse der Kritik der Politischen Ökonomie“ feststellte: „Je weniger Zeit die Gesellschaft bedarf, um Weizen, Vieh etc. zu produzieren, desto mehr Zeit gewinnt sie zu anderer Produktion, materieller oder geistiger.“

Bekanntlich decken die Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft etwa 50 Prozent des Warenfonds der Bevölkerung. Dementsprechend heißt vorrangige Entwicklung der Konsumgüterproduktion zugleich zielstrebige Förderung der landwirtschaftlichen Produktion und Sicherung der dazu notwendigen gesellschaftlichen Entwicklung auf dem Lande.

Die kontinuierliche Verbesserung der Versorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln ist ein ständig wirkender politischer Faktor. Sie ist Voraussetzung für die planmäßige proportionale Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft. Damit ist die Verantwortung, die besonders die Genossen in der Landwirtschaft tragen, klar umrissen. Darauf gilt es das ganze Denken und Handeln einzustellen.

Bisher wurde viel über Intensivierung und industriemäßige Methoden gesprochen. Dabei werden aber solche elementaren Maßnahmen wie Organisation der Schichtarbeit, Anwendung bewährter Verfahren des Ackerbaus und der Tierhaltung mitunter sträflich vernachlässigt. Von den Bedürfnissen der Menschen ausgehen bedeutet, daß in jeder LPG und GPG, in jedem VEG und in allen anderen sozialistischen Betrieben der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft die Produktion, die Qualität der Erzeugnisse und die Arbeitsproduktivität weiter erhöht und die Kosten gesenkt werden.

Es geht um die Ausschöpfung der Reserven auf allen Gebieten und in jedem Betrieb — unabhängig vom Grad der Vergesellschaftung, vom Entwicklungsstand der Kooperation und vom Niveau der Produktion. Dabei kommt es darauf an, daß die für die Intensivierung erforderlichen materiellen und finanziellen Mittel unbedingt zur Förderung des Übergangs zu industriemäßigen Produktionsmethoden eingesetzt wer-

Mehr, bessere
und billigere
Produkte